GYMNASIUM ESSEN -ÜBERRUHR

MEHR RAUM FÜR
NATURWISSENSCHAFTEN
KUNST
MUSIK
&
GEBUNDENER GANZTAG

GEÜ

STADT
ESSEN

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Erweiterungsneubau als Passivhaus

AUSLOBERIN

Stadt Essen, vertreten durch den Geschäftsbereich 6 A, Umwelt- und Baudezernentin Frau Simone Raskob, Rathaus, Porscheplatz, 45121 Essen

REALISIERUNGSWETTBEWERB

Erweiterungsneubau „Gymnasium Essen-Überruhr"

ORT

Gymnasium Essen-Überruhr, Langenberger Straße 380, Raum 611 – Mediothek -

BEGRÜßUNG DER SITZUNGSTEILNEHMER

Preisrichterinnen und Preisrichter

Das Preisgericht tritt um 11.15 Uhr zusammen.
Frau Simone Raskob, Geschäftsbereichsvorstand 6A "Umwelt und Bauen" der Stadt Essen begrüßt das Preisgericht.

Zunächst wird die Anwesenheit der Personen gemäß anliegender Teilnehmerliste festgestellt:

Fachpreisrichter

Frau Simone Raskob, Geschäftsbereichsvorstand 6A "Umwelt und Bauen", Essen
Frau Christiane Voigt, CONTUR 2, Essen
Herr Hans-Jürgen Best, Geschäftsbereichsvorstand 6B "Planen", Essen
Herr Arndt Brüning, Architekten Brüning-Klapp-Rein, Essen
Herr Ingo Penkwitt, Leiter Immobilienwirtschaft, Essen
Herr Wolfgang Zimmer, Koschany + Zimmer Architekten KZA GmbH, Essen
Herr Lothar Jeromin, LJA Lothar Jeromin Architekt, Essen

Stellvertretende Fachpreisrichter

Herr Thomas Franke, Leiter Amt für Stadtplanung und Bauordnung, Essen

Sachpreisrichter

Frau Gabriele von Heymann, Leiterin Gymnasium Überruhr, Essen
Herr Rainer Gebhard, Leiter Schulverwaltungsamt, Essen
Herr Hanslothar Kranz, Vorsitzender des Bau- und Verkehrsausschusses des Rates, Essen
Herr Hans Schippmann, Vorsitzender des Schulschusses des Rates, Essen
Herr Rolf Fliß, stellvertretender. Vorsitzender des Bau- und Verkehrsausschusses des Rates, Essen
Herr Manfred Reimer, stellvertretender. Vorsitzender des Schulschusses des Rates, Essen

Stellvertretende Sachpreisrichter

Herr Willi Bach, stellvertretender Leiter Schulverwaltungsamt, Essen

Sachverständiger

Herr Harry Hirsch, DU Diederichs Projektmanagement AG & Co. KG, München

Vorprüfung

Herr Erich Oberpichler, stellvertretender Schulleiter Gymnasium Überruhr, Essen

Vorprüfung und Wettbewerbsbetreuung

Frau Stephanie Frevel, Projektmanagement Immobilienwirtschaft, Essen
Herr Frank Hölzber, Projektmanagement Immobilienwirtschaft, Essen
Herr Ralf Zumbrink, Projektmanagement Immobilienwirtschaft, Essen

Gäste

Herr Heiko Schloß, Geschäftsbereichsvorstand 6A "Umwelt und Bauen", Essen

Alle Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer waren anwesend (siehe Teilnehmerliste).

Frau Raskob schlägt Herrn Zimmer als Vorsitzenden des Preisgerichtes vor.

Herr Zimmer wird bei seiner Enthaltung einstimmig mit Akklamation zum Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an und macht zunächst darauf aufmerksam, dass der gesamte Tagesverlauf zu einer intensiven sachlichen Diskussion über die eingereichten Arbeiten führen und den Teilnehmern höchstmögliche Gerechtigkeit widerfahren muss. Dabei wird insbesondere die persönliche Verantwortlichkeit der Preisrichterinnen und Preisrichter hervorgehoben. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Präambel der Regeln für die Auslobung von Wettbewerben (RAW 2004) auf den Gebieten der Raumplanung, des Städtebaues und des Bauwesens.

Er macht auf drei Voraussetzungen aufmerksam:

- Die Preisgerichtssitzung ist vertraulich zu führen, damit einer intensiven Diskussion keine Hemmnisse entgegenstehen. Das spätere Protokoll ist der Teil, der der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird.

- Das Verfahren ist ein anonymes Verfahren. Herr Zimmer lässt sich die Versicherung aller Anwesenden geben, dass keiner unerlaubten Kontakt in der Sache mit einem der Teilnehmer während des Verfahrens hatte.

- Die Anonymität ist während des gesamten Preisgerichtes aufrecht zu erhalten. Vermutungen über Verfasser dürfen nicht geäußert werden.

Nach diesen Regularien wird zunächst das Preisgericht gebildet. Das Preisgericht beschließt, alle Anwesenden zur Teilnahme an der Preisgerichtssitzung und Herrn Harry Hirsch als sachverständigen Berater ohne Stimmrecht und Herrn Heiko Schloß als Gast zuzulassen.
Als stimmberechtigte Preisrichter werden sieben Fachpreisrichter und sechs Sachpreisrichter benannt und vom Preisgericht bestätigt.

Besprechung der Wettbewerbsaufgabe und Vorprüfbericht

Zum Verfahren schlägt Herr Zimmer folgenden Weg vor:

1. Entgegennahme des Berichtes der Vorprüfung.

2. Intensiver Informationsrundgang mit Vorstellung der einzelnen Arbeiten durch die Vorprüfung.

3. Wertungsrundgänge.

4. Schriftliche Bewertung der in der 'engeren Wahl' verbliebenen Arbeiten.

5. Diskussion über die Einstufung der Arbeiten und Verteilung der Preise und Anerkennungen.

6. Empfehlung für die weitere Bearbeitung und Verabschiedung des Protokolls.

7. Feststellung der Verfasser.

8. Entlastung der Vorprüfung und Abschluss des Verfahrens.

Vorprüfbericht
Es wurden acht Arbeiten persönlich, per Post oder Kurierdienst rechtzeitig eingereicht. Es hat kein Bewerber die Teilnahme am Wettbewerb schriftlich abgesagt. Die eingereichten Arbeiten sind gemäß Vorprüfbericht nicht vollständig in den inhaltlichen Leistungen.
Es haben sich folgende Besonderheiten ergeben:
Bei den Arbeiten 1005 bis 1008 wurden keine geforderten Liberopläne eingereicht. Das Preisgericht beschließt einstimmig, diese Arbeiten weiter mit in die Wertung zu nehmen.

1. Informationsrundgang

Ab 11.45 Uhr stellt die Vorprüfung die einzelnen Arbeiten vor. Der fachliche Vorprüfbericht wird von Frau Frevel vorgetragen. Herr Hirsch ergänzt den Bericht im Bereich „Einhaltung des Passivhaus-Standards."

2. Bewertung der Arbeiten, erster Rundgang

Nach dem Informationsrundgang schlägt Herr Zimmer die anzuwendenden Beurteilungskriterien vor.
Es wird folgender Rahmen beschlossen:

1. Gestaltungskonzept und Gestaltung
2. Funktionalität, Organisation in Verbindung mit den Raumqualitäten für Fachräumen und GGT
3. Realisierung, Genehmigungsfähigkeit, Kosten, Wirtschaftlichkeit

In einem ersten Wertungsrundgang werden die Arbeiten durch je einen Fachpreisrichter qualitativ erläutert. In intensiver Diskussion werden mit einer kritischen Beurteilung die grundsätzlichen und schwerwiegenden Mängel festgestellt. Unter Zugrundelegung der Beurteilungskriterien werden die folgenden Arbeiten jeweils einstimmig aus dem weiteren Verfahren ausgeschlossen:

Arbeit 1005

Arbeit 1006

Arbeit 1007

Arbeit 1008

3. Engere Wahl

Es bleiben vier Arbeiten mit folgenden Tarnzahlen in der engeren Wahl:

Arbeiten 1001, 1002, 1003, 1004.

Im Vorfeld wurden insbesondere die kontroversen Diskussionspunkte, die positiven und negativen unterschiedlichen Stimmen zu den einzelnen Arbeiten und ihren Detailbereichen gesammelt, die ihren Niederschlag in den schriftlichen Bewertungen finden.

Rangfolge und Preisvergabe

Es schließt sich die Schlussdiskussion an, die nochmals zeigt, dass die Essenz der übrig gebliebenen Arbeiten mit sehr unterschiedlichen Angeboten die endgültige Fixierung schwierig macht.

Aus der Diskussion ergibt sich, dass die verbleibenden Arbeiten unterschiedliche Qualitäten aufweisen, die eine geänderte Rangverteilung zur Folge haben. Danach wird auf die Vergabe eines 2. Preises und einer Anerkennung einstimmig verzichtet.

Nachdem sämtliche Argumente ausgetauscht sind, kommt das Preisgericht zu dem folgenden Ergebnis:

3. Preise:	**1001 und 1004**	**Stimmverhältnis**	**10:3**
1. Preis:	**1003**	**einstimmig**	
Anerkennung	**1002**	**einstimmig**	

Die Zustimmung für den 1. Preis wurde eindeutig von allen Preisrichterinnen und Preisrichtern gegeben. Für die Rangfolge 3 ergab sich eine intensive Diskussion über die Wertung der unterschiedlichen Vor- und Nachteile, die mit entsprechender Mehrheit abgestimmt wurde.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, nach den Gegebenheiten die Preissumme - anders als in der Auslobung genannt - zu verteilen.

Eine Anerkennung, abweichend von der Auslobung, mit 3.000,00 €.
Zwei 3. Preise, abweichend von der Auslobung, mit 8.500,00 €.
Der 1. Preis, wie ausgelobt, mit 18.000,00 € .

Damit ist die gesamte Wettbewerbssumme mit 38.000,00 € brutto inkl. 19 % MwSt. verteilt.

Ein Nachrücker wurde nicht bestimmt. Sollte eine prämierte Arbeit ausfallen, so wird die Summe auf die verbleibenden Arbeiten der engeren Wahl gleichmäßig aufgeteilt.

4. Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht würdigt den mutigen Entwurf des 1. Preises, der Schule einen neuen architektonischen Auftritt zu verleihen, dadurch, dass es einen 1. und zwei 3. Preise vergibt.
Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, den mit dem 1. Preis ausgezeichneten Entwurf der weiteren Planung zugrunde zu legen.

Ferner empfiehlt das Preisgericht, dass bei der Überarbeitung des Entwurfes die parallel zum Baukörper verlaufende Erschließungsstraße in die Außenanlagen mit einbezogen wird. Hinsichtlich der Ausbildung des Neubaus als Passivhaus wird empfohlen, die Kriterien in enger Abstimmung mit dem Nutzer weiter zu entwickeln.

Herr Zimmer dankt dem Preisgericht für dieses eindeutige Ergebnis. Das Preisgericht beschließt einstimmig folgende Empfehlung an die Ausloberin:

- Die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit ist für die weitere Ausführung zu bestimmen.

5. Feststellung der Preisträger

Im Anschluss an diese einstimmig gefassten Empfehlungen und dem Zugeständnis, dass die Vorprüfung mit dem Vorsitzenden gemeinsam das Protokoll redigieren soll, ergibt die Öffnung der Umschläge folgende Ergebnisse:

Kennzahl 1003 **1. Preis:**

Arbeitsgemeinschaft schröder & kamm Gesellschaft von Architekten mbH/solares bauen Freiburg
unter Leitung von schröder & kamm Gesellschaft von Architekten mbH, Essen

Kennzahl 1001 **3. Preis:**

Arbeitsgemeinschaft Harter + Kanzler Freie Architekten BDA/fc.ingenieure GmbH
unter Leitung von Harter + Kanzler Freie Architekten BDA, Freiburg

Kennzahl 1004 **3. Preis:**

Arbeitsgemeinschaft asp Architekten Stuttgart/Krebser u. Freyler Planungsbüro GmbH
unter Leitung von asp Architekten Stuttgart, Stuttgart

Kennzahl 1002 **Anerkennung:**

Arbeitsgemeinschaft EllisWilliams Architects/PBA Ingenieurbüro GmbH
unter Leitung von EllisWilliams Architects, Berlin

Auch die Namen der restlichen Verfasser werden von der Vorprüfung bekannt gegeben.

6. Abschluss des Preisgerichts

Im Anschluss bedankt sich Herr Zimmer bei der Ausloberin für die intensive Vorbereitung der Ausschreibung und für die Durchführung, die aufgezeigt hat, wie unterschiedlich zu einer Aufgabenstellung Antworten geboten werden können. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, dass die einstimmige Entscheidung des Preisgerichtes zu einer zügigen und guten Weiterführung des Projektes kommt.
Er bedankt sich bei der Vorprüfung, die mit Applaus entlastet wird.
Er bedankt sich bei dem gesamten Preisgericht für den intensiven Diskussionstag und gibt mit den besten Empfehlungen für die Durchführung des Projektes sein Amt wieder an die Ausloberin zurück.

Frau Raskob bedankt sich ihrerseits beim Vorsitzenden und dem gesamten Preisgericht für die konstruktive Arbeit und schließt die Sitzung um 17.30 Uhr.

7. Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten für die Öffentlichkeit

Die Ausstellung der Arbeiten wird nach den Sommerferien im Gymnasium Essen-Überruhr, Langenberger Straße 380, stattfinden.

Eine Pressemitteilung durch die Ausloberin wird am 03.06.2009 erfolgen.

Beurteilung durch das Preisgericht

1003 (1. Preis)

Durch die Anordnung des dreigeschossigen Neubaukörpers südöstlich des Haupteinganges gelingt die Ausbildung einer neuen und prägnanten architektonischen Adresse.

Im Erdgeschoss ist der Baukörper durchlässig gestaltet, so dass eine Hofbildung mit dem Gebäudebestand bei gleichzeitiger Einladung bewirkt wird. In den Obergeschossen ist der Grundriss einhüftig ausgebildet.

Der Neubau markiert eindeutig den Zugang zum Gymnasium und fasst die Gebäudestrukturen.

Der neu entstehende, zentral angeordnete Ganztagsbereich im Erdgeschoss des Neubaues bildet eine Einheit mit den Freianlagen des Bestandes und ist als Teil der Eingangssituation und des Hofes klar formuliert. Das neue Forum bietet eine Palette unterschiedlicher Nutzungsmöglichkeiten.

Der Baukörper ist funktional und energetisch optimal hinsichtlich Erreichung des Zieles eines Passivhauses ausgebildet und angeordnet, die Architektur folgt den Vorgaben der Passivhausbauweise und interpretiert diese weiter.

Das Gebäude ist klar funktional gegliedert, die räumliche Nutzungsverteilung ist klar und organisatorisch nachvollziehbar geordnet. Bezüglich des Brandschutzes besteht Verbesserungsbedarf.

Im naturwissenschaftlichen Bereich, Anschluss der Vorbereitungsräume, als auch im Kunstbereich sind Verbesserungen wünschenswert.

Die Gestaltung der Fassade lässt die Nutzungen klar ablesen, sie ist hinsichtlich der energetischen und lichttechnischen Qualitäten im Zuge einer Weiterbearbeitung noch detailliert nachzuweisen.

Der Entwurf ist nach Modifikation hinsichtlich genannter Verbesserungsnotwendigkeiten baurechtlich und konstruktiv machbar.

Blatt 06
1003
Perspektive Musik-/Ganztagsforum

Ansicht Nord-West M 1:200
Erweiterungsneubau Gymnasium Essen-Überruhr als Passivhaus

1001 (3. Preis)

Gestaltung und Konzeption

Die Lage des neuen Baukörpers ist an den Rahmenbedingungen der Ausloberin orientiert. Die Entwurfsidee beruht auf einem im Gelände untergebrachten Geschoss mit anschließendem Terrassenbauwerk. Hierdurch ist die Platzierung eines schlanken einbündigen Baukörpers in zweigeschossiger Bauweise möglich. Die dezente Eleganz wird durch die Fortführung eines Bestands-Materials als vorgehängte Ziegelfassade unterstrichen.

Der hierdurch geplante Ausblick auf das nordöstlich angrenzende durchgrünte Grundstück durch Einbeziehung der Böschungskante birgt allerdings für die Realisierung problematische Bereiche. Der ungetrübte Blick auf das Fremdgrundstück ist abhängig von seiner späteren Nutzung und aufgrund der großzügigen Freiflächen des Schulgrundstückes möglicherweise verzichtbar. Die Brücke der Feuerwehrzufahrt ermöglicht zwar Nordlicht für den darunter liegenden Bereich, schränkt ihn aber dennoch ein. Der Patio als „Kunsthof" ist durch in der Höhe wechselnde Verbindungsstege zum Bestandsgebäude zwar durchlässig geplant, birgt aber dennoch Probleme der Verschallung durch die Tieflage und Nutzung für künstlerisches Arbeiten.

Funktion und Energetik

Eine vorgesetzte Klinkerfassade und kurze Fensterbänder mit außenliegendem Sonnenschutz unterstützen die Entwurfsidee als Bausteine des Passivhauskonzeptes. Luftkanäle in den Betondecken und eine zentrale Lüftungsanlage sind wirtschaftlich gelöst. Allerdings stellt die Geothermie in Verbindung mit zusätzlicher Fußbodenheizung einen Widerspruch zum Passivhauskonzept dar. Die einbündige Anlage mit schmalen Fluren nach Süd-Westen bietet zu wenig Raumvolumen für die Zuführung der passiven Energie aus der Sonne. Eine gute Ergänzung stellt die Fotovoltaik-Anlage auf dem Flachdach dar.

Baurechtliche Realisierbarkeit

Die Kubatur des Hauptgebäudes überschreitet Baufeld zum einen im Norden und zum anderen im Bereich des Terrassenbauwerkes im Osten. Die Feuerwehrzufahrt ist zu überprüfen, stellt aber kein Ausschlusskriterium dar.

Wettbewerb Erweiterungsneubau Gymnasium Essen-Überruhr

1001

Ansicht Süd-Ost M 1:200

Ansicht Nord-Ost M 1:200

Ansicht Süd-Ost M 1:200

Ansicht Süd-West M 1:200

Querschnitt M 1:200

1004 (3. Preis)

Die Verfasser von Arbeit 1004 gliedern in ihrem Entwurf den neuen Baukörper in maßstäblich gestaffelte Volumen, die an den Bestand auf der Ostseite innerhalb des vorgeschlagenen Baufeldes angeschlossen sind. Die Gestaltung der Fassaden wird in der vorgeschlagenen Gliederung und Farbigkeit als zu unruhig bewertet. Die Anbindung des Neubaus an den Altbau ist über zwei Verbindungsgänge im Erdgeschoss klar gelöst. Am umschlossenen neuen Innenhof liegt die Ausstellungsfläche gut positioniert. Die Erschließungsstruktur des Entwurfs weist bei der positiv zu hervorhebenden Klarheit aber räumliche Mängel auf. Die Flurlängen, insbesondere des Zweibundes im I. Obergeschoss, schaffen wenig räumliche Differenzierung und Aufenthaltsqualitäten.

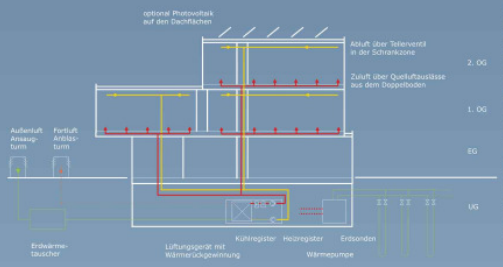
Die separate Erschließung des „Gebundenen Ganztages" ermöglicht eine unabhängige Nutzung, die positiv gesehen wird. Die Zuordnung der Funktionsbereiche ist unter pädagogischen Gesichtspunkten gut gelöst. Dies gilt insbesondere für die vorgesehene multifunktionale Nutzung der Mensa, der Mehrzweckräume und des Medienraumes.
Die Anordnung der Fachunterrichtsräume entspricht den unterrichtlichen Anforderungen und wird baukonstruktiv wirtschaftlich zu erstellen sein.

Die Baukörpergliederung der gestaffelten Volumen wird im Hinblick auf die geforderte Passivhaus-Ausführung einen erhöhten Aufwand verursachen, der kritisch gesehen wird.

Insgesamt ist die Arbeit rational entwickelt, die räumlichen Qualitäten könnten aber vielfältiger entwickelt sein und die Aspekte des Passivhausstandards sollten umfassender Beachtung finden.

GYMNASIUM ESSEN-ÜBERRUHR - VI

1004



LÜFTUNG:
Gebäude in Passivhausbauweise zeichnen sich durch einen hohen Grad an Energieeffizienz aus. Die Einhaltung der hygienischen Verhältnisse, das Abführen von CO_2, Geruchs- und Schadstoffen können bei der Passivbauweise nur durch eine Lüftungsanlage realisiert werden.

Die Lüftungsanlage sorgt dafür, dass die notwendige Frischluft kontrolliert in die einzelnen Räume eingebracht wird, ohne die Fenster öffnen zu müssen. Dadurch wird verhindert, dass durch unnötig langes Öffnen der Fenster Heizenergie ins Freie gelangt. Im Sommer bleibt die warme Außenluft draußen.

Zur Energieeinsparung wird die im Freien angesaugte Luft über einen Erdwärmetauscher geführt bevor sie zu den Lüftungsgeräten gelangt. Dadurch wird die Luft im Winter vorgewärmt. Im Sommer wird die Außenluft entsprechend etwas gekühlt.

Für die Lüftungsanlage der allgemeinen Bereiche und der Mensa ist zur Wärmerückgewinnung ein hocheffizienter Kreuzstromwärmetauscher vorgesehen. Zur weiteren Kühlung der Luft wird im Lüftungsgerät ein Kühlregister nachgeschaltet. (siehe Kühlung)

Für die Küche wird aufgrund unterschiedlicher Betriebszeiten und der fetthaltigen Abluft ein separates Zu- und Abluftgerät vorgesehen.

Die Zuluft kann in den allgemeinen Bereichen impulsarm über Bodenquelluftauslässe in die Räume eingebracht werden. Die Abluft wird über ein Tellerventil in der Schrankzone abgesaugt.

HEIZUNG:
Die Wärmeerzeugung ist über eine Sole / Wasser Wärmepumpe geplant. Alternativ ist aus Kostengründen eine Kombination aus Wärmepumpe und Gasbrennwertkessel denkbar. Die Wärmepumpe entzieht über Erdsonden dem Erdreich die gespeicherte Wärme, hebt sie auf ein höheres Temperaturniveau an und gibt sie an die Gebäudeheizung ab. Die Gebäudeheizung erfolgt in erster Linie über die Lüftungsanlage. Wo die Beheizung über die Lüftungsanlage nicht ausreicht werden zusätzliche Heizflächen angeordnet.

KÜHLUNG:
Um den sommerlichen Wärmeschutz zu gewährleisten ist ein Sonnenschutz mit Lichtlenkfunktion im Scheibenzwischenraum vorgesehen. Um im Sommer für angenehme Innentemperaturen zu sorgen wird die Zuluft bevor sie in die Räume eingelassen wird über den Erdwärmetauscher etwas vorgekühlt (siehe Lüftung). Das nachgeschaltete Kühlregister in der Lüftungsanlage wird mit der kühlen Sole aus den Erdsonden durchströmt.
Bei dieser Art der Kühlung entstehen fast keine Betriebskosten. Lediglich für den Antrieb der Pumpen wird elektrische Energie benötigt.

PHOTOVOLTAIK:
Zur Stromerzeugung kann auf der Dachfläche eine Photovoltaikanlage installiert werden.

ENERGIEKONZEPT

1002 (Anerkennung)

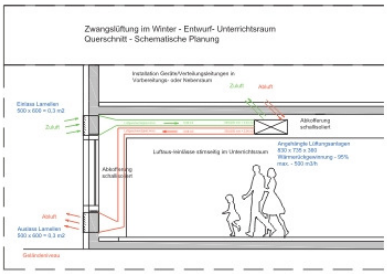
Die Arbeit folgt vom Konzept her einem klar nachvollziehbaren städtebaulichen Ansatz mit einem eindeutig umschriebenen Baukörper.
Die Anbindung an das Bestandsgebäude erfolgt auf den ersten Blick in schlüssiger Art und Weise.
Die Struktur der inneren Erschließung wird als sinnfällig im gegebenen Kontext erachtet. Allerdings ist die Auffindbarkeit der Treppenhäuser durch die geschossweise differente Lage der Zugänge aus dem Bestandsgebäude deutlich eingeschränkt. Das südöstliche Treppenhaus endet im Erdgeschoss im Speisebereich, was dessen Findbarkeit weiter einschränkt.

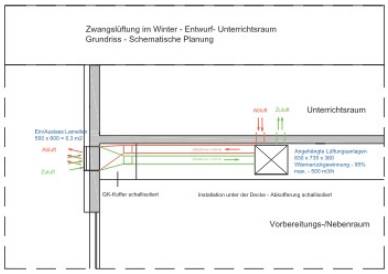
Die Belichtung der oberen beiden Flure durch ein großzügiges Oberlichtband wird als gelungen angesehen. Der Flur im Erdgeschoss partizipiert infolge der dort weitgehend geschlossenen Decke von dieser Konstellation nicht und bleibt in weiten Bereichen im Dunklen. Dies bedeutet zusätzlichen energetischen Aufwand durch Kunstlicht und eingeschränkte räumliche Qualität.

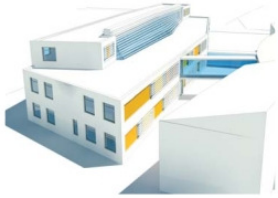
Die funktionale Anordnung der Räume und Raumgruppen ist differenziert ausgebildet. Sie entspricht dennoch in Teilen nicht den Anforderungen an den pädagogischen Betrieb. Die zentrale Lage des Musikbereiches wirkt sich ungünstig auf die akustische Atmosphäre des Gebäudes aus.

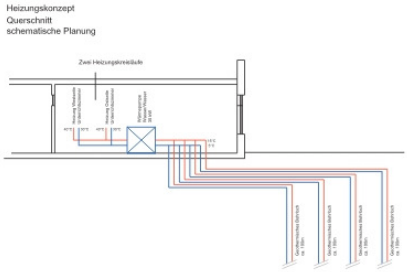
Die Außenwirkung des Bereiches „Gebundener Ganztag" ist konventionell auf den Innenraum beschränkt und schöpft nicht die Möglichkeiten einer Kommunikation mit dem Außenraum aus.
Die baukörperliche Ausbildung lässt Fragen am energetischen Konzept offen, zum Beispiel hinsichtlich zusätzlicher Heizkörper in einem Passivhaus.

1002
GEU


Zwangslüftung im Winter - Entwurf- Unterrichtsraum
Querschnitt - Schematische Planung


Zwangslüftung im Winter - Entwurf- Unterrichtsraum
Grundriss - Schematische Planung
Unterrichtsraum
Vorbereitungs-/Nebenraum




Heizungskonzept
Querschnitt
schematische Planung

BLATT 6

Übrige Verfasser

Tarnzahl	Arbeitsgemeinschaft
1005	Klein + Neubürger Architekten BDA/Assmann Beraten+Planen GmbH unter Leitung von Klein + Neubürger Architekten BDA, Bochum
1006	Pier 7 Architekten BDA/Winter Ingenieure unter Leitung von Pier 7 Architekten BDA, Düsseldorf
1007	Tor 5 Architekten/Wortmann & Scheerer unter Leitung von Tor 5 Architekten, Bochum
1008	Schreiber Ingenieure/Iamott + Iamott unter Leitung von Iamott + Iamott Freie Architekten, Stuttgart

STADT ESSEN

REALISIERUNGSWETTBEWERB ERWEITERUNGSNEUBAU GYMNASIUM ESSEN-ÜBERRUHR LANGENBERGER STRAßE 380

Besichtigungs- und Rückfragenkolloquium am 27.05.2009, 11.00 Uhr im Gymnasium Essen-Überruhr, Raum 611

Teilnehmerliste

Nr.	Name/Büro	Unterschrift
Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter		
1	Herr Hans-Jürgen Best Geschäftsbereichsvorstand 6B "Planen"	
2	Herr Wolfgang Zimmer, Koschany + Zimmer Architekten KZA GmbH	
3	Herr Ingo Penkwitt, Immobilienwirtschaft	
4	Frau Simone Raskob, Geschäftsbereichsvorstand 6A "Umwelt und Bauen"	
5	Frau Christiane Voigt, CONTUR 2	
6	Herr Architekt Arndt Brüning, Architekten Brüning-Klapp-Rein	
7	Herr Lothar Jeromin, LJA Lothar Jeromin Architekt	
Stellvertretende Fachpreisrichter		
8	Herr Thomas Franke, Leiter Amt für Stadtplanung und Bauordnung	
Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter		
9	Herr Hanslothar Kranz, Vorsitzender des Bau- und Verkehrsausschuss des Rates der Stadt Essen	
10	Herr Rainer Gebhard, Leiter Schulverwaltungsamt	
11	Herr Hans Schippmann, Vorsitzender des Schulausschusses des Rates der Stadt Essen	
12	Herr Rolf Fliß, stellv. Vorsitzender des Bau- und Verkehrsausschusses des Rates der Stadt Essen	
13	Frau Gabriele von Heymann, Leiterin Gymnasium Essen-Überruhr	

Seite 1 Teilnehmerliste Preisgerichtssitzung GEÜ

Nr.	Name/Büro	Unterschrift
14	Herr Manfred Reimer, stellv. Vorsitzender des Schulschusses des Rates der Stadt Essen	
Stellvertretende Sachpreisrichter		
15	Herr Willi Bach, stellv. Leiter Schulverwaltungsamt	
Sachverständige Berater		
16	Herr Harry Hirsch, DU Diederichs Projektmanagement AG & Co. KG	
17	Herr Erich Oberpichler, stellv. Leiter Gymnasium Essen-Überruhr	
Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung		
18	Frau Stephanie Frevel, Projektmanagement Immobilienwirtschaft	
20	Herr Frank Hölzber, Projektmanagement Immobilienwirtschaft	
21	Herr Ralf Zumbrink, Projektmanagement Immobilienwirtschaft	
Gäste		
22	Herr Heiko Schloß, Geschäftsbereichsvorstand 6A "Umwelt und Bauen"	

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

STADT ESSEN
IMMOBILIENWIRTSCHAFT
PROJEKTMANAGEMENT, ABT. 60-5
LINDENALLEE 59-67
45127 ESSEN

KONZEPTION UND GESTALTUNG:
STEPHANIE FREVEL,
DIPL.- ING. ARCHITEKTIN AKNW
TELEFON (0201) 8860500
FAX (0201) 889160500

KONTAKT:
RALF ZUMBRINK
TELEFON (0201) 8860602
FAX (0201) 889160602
RALF.ZUMBRINK@IMMO.ESSEN.DE

STADT
ESSEN